Streng vertraulich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-469862

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hinderem Pflueg

Puurewitz un Puureschtolz,
Trotz und Chraft und Umverschtand
Sind es fruchtbars Acherland:
Chnorre gits i jedem Holz —
Stei i jedem Acherfäld,
Blitz am heitere Himelszällt . . .

Schtolperet Soorge, Noot und Müeh
No i jedi Fure-n-ie,
Mit em erschte Geislegchlöpf
Lüpfe Bläss und Schägg d'Chöpf . . .

Mys Gschpann isch mini Uhr,
Ume - n - ane, stier und stur,
Wänn de Schägg halt nümme mag,
Isch-es zwölfi Gloggeschlag.

Scharpfi Sichle! Blankä Pflueg!
Brot gits das Johr meh, as gnueg!
Früeh is Bett! Früeh drus-uus!
Früeh es Wyb is Gibelhuus!
Gsäiht bim erschte Dunnerschlag,
Taufi gly na'm Hochzigstag —
Bläss, gohscht au zum Götti mit,
Wänns am Änd no Zwilling git . . . ?

Carl Friedrich Wiegand

Intelligenz-Prüfungs-Frage

Wie gross
ist die Nase der Schweizer?
Antwort:
Gross genug, dass uns Gustloff darauf herumtanzen kann!

Zum Beweis, schau Dir, männlich gefasst, nochmals das Titelbild an.

Glückwunsch der Bundesversammlung an das Volk

Möge euch, liebe Eidgenossen, auch im neuen Jahr die goldene Freiheit erhalten bleiben!
Insbesondere:
Die Portofreiheit
die Bahntaxenfreiheit
und die Subventionierungsfreiheit.
Diese drei goldenen Freiheiten scheinen uns euer Opfer der Steuerfreiheit wohl wert, umsomehr als wir den heroischen Entschluss gefasst haben, unsererseits auf die Defizitfreiheit zu verzichten.

In opferfreudiger Stimmung:
Eure Landesväter.

In London flüstert man . . .

Ein aus der Südsee zurückgekehrter Forscher habe erzählt, dass die Kannibalen am liebsten Politiker frässen.

Auf die Frage warum, erklärte er: Das sei doch ganz einfach, weil sie keinen Rückgrat hätten! Beno

Deutscher Pumpversuch in Frankreich

Könnten sie uns nicht, sachen wir . . . 50 Millionen pumpen, damit wir unsere Rüstungen gegen euch beendigen könnten . . . Null-Null

Silvester-Episode

Der Student Fritz trifft seinen Freund August etwas nach Mitternacht, wie er tiefsinnig auf der Straße beim Pfauen steht. «Uf was wartischt dänn du?» «He, ufs Tram.» «Du alt's Kamel, am Morge-n-am drüü chunnd doch e keis Tram». «Aber doo sind doch na d'Schine». «Ja, du häscht recht, dänn wart ich au.» Drahau

Streng vertraulich

Hatte da jüngst die Einwohnergemeinde von B. Versammlung, um über das nächstjährige Budget zu beraten. In einer knappen Viertelstunde war alles erledigt. Als auch in der allgemeinen Umfrage sich niemand zum Worte melden wollte, und der Vorsitzende sich anschickte, die Versammlung zu schliessen, stellte ein besonders Vorsichtiger den Antrag, man möge das Licht in der Turnhalle (Versammlungslokal) noch zwei Stunden brennen lassen, damit die Frauen nicht merken, dass man schon fertig sei!! — — Was dann auch prompt beschlossen und ausgeführt wurde!

Mit meinem Namen unterschrieb ich das nicht, denn die Geschichte ist wahr und ich habe keine Lust, gelyncht zu werden!

Beinahe ein Greuelchen

In Deutschland schwankt eines abends ein Schullehrer schön angetrunken durchs Städtchen. Ein Kollege frägt ihn, wieso er bei diesen teuren Zeiten und dem kargen Lohn sich einen Rausch antrinken könne und wo er das nötige Geld dazu hernehme. Hierauf meint unser Lehrer:

«Weisst Du, die Behörde hat sich bei der Auszahlung des Gehaltes geirrt, sie haben mir die Abzüge ausbezahlt.» Frimu

Bündner Stube
Zürich Ia
Bahnhofstr. / Ecke Peterstr.
ASTORIA GRAND CAFE RESTAURANT ZÜRICH

Asti-Dettling
Auf dem Rüttelpult nach der Methode Champenoise behandelt.
ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

SANDEMAN
PORT AND SHERRY
Gen.-Vertr. BERGER & Co., Langnau